

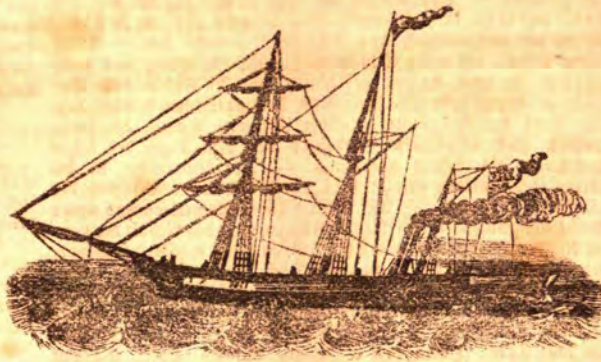
Wiemeler Dampfboot.

Nr. 69.

Sonntag,

Erscheint täglich Morgens
mit Ausnahme
der Tage nach den Sonn- u. Feiertagen.

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
pränumerando 1 Thlr.
mit Botenlohn sowie bei allen Post-
Anstalten 1 Thlr. 5 Sgr.



1874.

den 22. März.

Anzeigen werden für den Raum
einer Corpus-Spaltzeile von Abonnen-
ten mit 1 Sgr. 4 Pf., von Nicht-
Abonnenten und Auswärtigen mit
1 Sgr. 8 Pf. berechnet.
Reclamen pro 1-spaltige Petitzeile 3 Sgr.

Anzeigen, für die folgende Nummer be-
stimmt, sind spätestens bis Nach-
mittag 2 Uhr einzuliefern.
Belag-Exemplare kosten 1 Sgr.

Tages-Chronik.

Den 23., Nachm. 2 Uhr, Marktstraße 6 Verkauf
von Hüten, Väandern, Blumen; Abends 8 Uhr, Versamm-
lung des Handwerker-Vereins; Den 24., Vorm. 10 Uhr,
auf dem Kreisgerichte Verklarung der Mannschaft des
Schiffes Thantfull.

Gedanken an des Kaisers Geburtstag.

Die Zeiten der „ersterbenden Devotion“, des tiefge-
buckelten Knechtstunns sind Gottlob vorüber — zum Glück
für die Welt und zum Glück für die Fürsten. Damit ist
die Möglichkeit gegeben, daß endlich ein wirklich ungeheuer-
liches Gefühl der Liebe und Treue seinen Fürsten gegen-
über in den Herzen des Volkes aufkommen könne, und der
Fürst selbst kann sich schon viel eher versichert halten, daß
der Ausdruck der Liebe und Treue, welchen ihm sein Volk
zurufte, ein wirklich ungeheuerlicher sei. Ein solcher Ge-
fühlsausdruck ungeheuerlicher Liebe und Treue ist es, wel-
chen wir am heutigen Tage unserem König und Kaiser
entgegenbringen und gestehen wir es offen — denn wir
können und wollen nun einmal nicht heucheln — wir wür-
den es nicht thun, wenn er dessen nicht so werth und
würdig wäre.

Alles was Ehrfurcht, Liebe, Dankbarkeit, Treue und
Anhänglichkeit in uns hervorruft, das schmückt die Person
unseres Kaisers. Der Glanz und die Würde, des vielleicht
mächtigsten Herrschers der Welt, das Ehrfurcht gebietende
Wesen des Greifenalters, die wahrhaft väterliche Fürsorge
für seine Unterthanen, das regste Pflichtgefühl in der Aus-
übung seines schweren, weltumfassenden Herrscherberufs, die
siegreiche Macht eines eisernen Mannesmuthes, ein volles
und edelstolzes Bewußtsein seiner Würde, wie sie dem Ver-
herrscher eines so großen und mächtigen Volkes wohl ge-
ziem, gepaart mit einer Demuth und Ergebenheit in den
allwaltenden Willen des weltbeherrschenden Geistes gleich
dem geringsten seiner Unterthanen — Alles das müßten
wir an seiner Person anerkennen, verehren und lieben selbst
dann, wenn das Alles nicht durch eine unvergleichlich er-
habene, thatenreiche Vergangenheit voll Sieg und Ehre,
voll Ruhm und Glanz, voll der erhabensten und unver-
gänglichsten Schöpfungen zum Glück und Heile des engern
und weitem Vaterlandes, zum Glück und Heile der ganzen
Welt ein noch viel erhabeneres zur Bewunderung hin-
reichendes Gepräge empfangen hätte. Ein Gefühl innig-
ster und erhebendster Genugthuung und Befriedigung er-
weist jedes Deutsche Herz bei dem Gedanken: „Was sind
wir gewesen, was sind wir geworden!“

Was wir gewesen sind? Heute wissen wir es kaum
mehr, aber die Besseren unter unserer Nation haben es
jederzeit schmerzlich genug empfunden und haben ihren
Schmerzen Ausdruck gegeben. Unsere Nation einst mit
dem Schwerte die ganze Welt durchziehend, die Völker
aufreißend und in Schrecken und Angst versetzend, war
nach und nach so tief gesunken, daß sie von anderen Natio-
nen im besten Falle als dazu angesehen wurden, die ge-
bultigen und ergebenen Arbeiter zu liefern und nach und
nach in ihnen aufzugehen. Welches fremde Völkchen wagte
nicht, sich über uns lustig zu machen, und welsch fremdes
Volk achtete uns in politischer Beziehung? Wofür wurden
wir Deutsche gehalten? Als Auswanderer gut, um ein
starkes, geduldiges Arbeitstalent mitzubringen und gleich
den Sklaven die niedrigsten Arbeiten zu verrichten. Poli-
tisch dazu bestimmt allmählig von den Franzosen und Sla-
ven verschlungen zu werden, von den Italienern angesehen
als Halbbarbaren, von den Panlawisten als die pedanti-
schen Schulmeister für den „edeln slavischen Volksstamm.“
Und unser Deutschland, ein fruchtbares gutbebautes Land
— o, das schien so recht dazu bestimmt und geschaffen
um als Schlachtfeld zu dienen für die Kriege fremder
Nationen. Die kleinen Deutschen Fürsten, voll Devotion,
voll Kriecherei und gewissenloser, slavischer Dienstfertigkeit
gegen fremde Staaten und Fürsten und voller Anmaßung
und Aufgeblasenheit gegen die heimischen, stammverwandten

Staaten und Fürsten. Die größeren Fürsten nur darauf
bedacht, durch Reich, Eiferfucht und Reichthabererei sich ewig
einander das Widerspiel zu halten und dadurch die Nation
in der für andere Völker so günstigen Lage der
Schwäche und Zerissenheit zu erhalten. Und wie war
das Volk? Eine philisterhafte, rauchende, biertrinkende und
kartoffeleßende, träge, unpractische Masse von einigen un-
ruhigen, unverständigen und unverständlichen, zopfgedierten,
politischen Doctrinaren bisweilen in einige Unruhe ver-
setzt und aus ihrem Pfanzenschlafe zu unüberlegten Hand-
lungen hingerissen. Und seine Gelehrten hatten sich zurück-
gezogen in das Halbdunkel ihrer mystischen, grübelnden,
tiefsinnigen, unverständigen Philosophie oder hatten sich
vergraben unter ihrer zu Berge aufgehäuften, Schweinsleder-
nen, staubbedeckten Gelehrsamkeit, und um das nationale und
locale Leben kümmerten sie sich gar nicht. Deutschland
war der Hohn und Spott aller fremden Nationen, und
am schlimmsten trieben es unsere Halbbrüder, die Skandi-
navier und Engländer. Niemand war mehr beiseit wie
diese, die ganze Reihenfolge unserer Fehler und Gebrechen
höhnend in alle Welt hinauszuschreiben. — Sollen wir
Sich nun auch noch ein Bild entwerfen von der heillosen
Knechtshaft, in welcher wir zu Hause schmachteten, der
elenden Bevormundung, in welcher wir gehalten wurden
durch eine Polizeiwirtschaft, die all unser Thun über-
wachte und zu regeln sich annahmte, ja selbst ihre rauhe
und rohe Hand bis in das innerste Heiligthum unseres
Familienlebens streckte; sollen wir Euch ein Bild entwerfen
von jener Gewaltthätigkeit, welche jede freiere Aengung des
Volkes niederhielt, ja niederschlug, jedes freie Wort, ge-
schrieben oder gesprochen, gleich einem Kapitalverbrechen
betrachtete und behandelte, und die besten und edelsten
Männer der Nation in Ketten und Kerker verschmachtete
ließ? Erlasset uns das! Das Herz muß einem jeden frei-
heitlichgesinnten Manne bluten, wenn er nur dran denkt.
Daß das Alles anders geworden ist, ja gerade in
sein Gegenteil sich verwandelt hat, müssen wir selbst wi-
der Willen zugestehen. Und diese Aenderung zum Heil
und zum Glück unseres Deutschen Volkes hat sich voll-
zogen unter der Herrschaft unseres Königs und Kaisers
Wilhelm I. Wenn ein jedes echt Deutsche Herz heute seiner
in Liebe und Treue gedenkt, so ist das nicht mehr als
recht und billig.

Deutsches Reich.

dn Berlin, 19. März. [Parlamentarische
Informationen.] Die Militärcommission des Reichs-
tages versammelte sich heute um 9 1/2 Uhr zur Fortsetzung
der zweiten Lesung des Reichsmilitärgezetentwurfs. Sämmt-
liche Mitglieder der Commission waren anwesend. Zunächst
machte man sich schlüssig über einige von der Subcommis-
sion vorherberathene Paragraphen und Einzelbestimmungen.
So wurde der Paragraph 24 des Entwurfs dahin formulirt,
daß für Militärangelegenheiten die Bildung einer obern
Reichsinstanz durch ein besonderes Gesetz herbeigeführt
werden soll. Von Wichtigkeit sind ferner die Commissions-
beschlüsse in Beziehung auf den Paragraph 42 des Ent-
wurfs, welcher von der Befreiung der Militärpersonen von
den Communalsteuern handelt. Diese totale Befreiung stieß
auf mehrseitigen Widerspruch. Der Abg. Stephani stellte
deshalb den Vermittelungsantrag, es sollten die Militär-
personen nur mit der Hälfte ihres Dienstinkommens com-
munalsteuerpflichtig sein. Vierzehn Mitglieder stimmten für
und eben so viele gegen den Antrag, derelbe war also
gefallen. Mit siebzehn gegen elf Stimmen beschloß darauf
die Commission, die Militärpersonen sollten in Beziehung
auf die Communalbesteuerung gerade so gestellt werden, wie
die Civilbeamten der einzelnen Deutschen Staaten. Bei Para-
graph 45 verlagte sich die Commission auf morgen. Sie denkt für
den Rest der Vorlage nur noch diese eine Sitzung nöthig zu haben
und morgen auch in die zweite Lesung der Paragraphen
1 bis 4 der Vorlage eintreten zu können. Wegen der
Wichtigkeit dieser Commissionsberathungen findet die nächste
Plenarsitzung des Reichstages erst am Sonnabend statt.

— Das Preßgesetz wurde heute bis zu Paragraph 19
durchberathen und fast durchgehend nach den Anträ-
gen der Commission erledigt. Wegen geringfügiger Än-
derungen waren zwei namentliche Abstimmungen nöthig.
Als interessant hob sich aus der Debatte eine episcopische
Discussion über Elsaß-Lothringen hervor. Die Frage, ob
das Preßgesetz im neuen Reichslande gelten solle oder
nicht, wird noch lange auf der Tagesordnung bleiben.
Frhr. v. Hoverbeck beabsichtigt zu beantragen, daß Para-
graph 35 des Preßgezetentwurfs, welcher Elsaß-Lothringen
das Preßgesetz vorenthält, gänzlich in Wegfall kommt. —
Von verschiedenen Seiten ist behauptet worden, der Bischof
Dupont des Loges beabsichtige demnächst wieder hierher
zur Theilnahme an den Reichstagsverhandlungen zurückzu-
kehren; nach den uns zugehenden Informationen entbehrt
dies Gerücht jeder Begründung.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 26. März. Die Militärcommission be-
endigte heute die zweite Lesung des Militärgezetes. § 1 wurde
mit 22 gegen 6 Stimmen abgelehnt, mit demselben Stim-
menverhältniß der Antrag Beihufy-Huc, die Friedensprä-
senzsziffer auf 384,000 Mann zu normiren. Der Kriegs-
minister erklärte im Laufe der Verhandlung die Vorlage
ohne § 1, also ohne eine Fixirungsziffer, sei für die
Bundesregierung unannehmbar. Die §§ 2, 3, 4 wurden
nach den Beschlüssen der ersten Lesung angenommen, eben-
so das Uebrige.

Pesth, 20. März. Im Ministerrathe einigten sich
die Cabinetsmitglieder dahin, die Cabinetsbildung in jeder
Hinsicht zu erleichtern und den künftigen Ministerpräsi-
denten einmüthig zu unterstützen. Der Bescheid des Kaisers
auf die Demission des Cabinets ist noch nicht erfolgt.
Bittó unterhandelt mit hervorragenden Persönlichkeiten
der Deakpartei, ob dieselben geneigt wären, falls die Ca-
binetsbildung ihm übertragen würde, in das Ministerium
einzutreten, erzielte aber bisher nur ein geringes Resultat.

London, 19. März. Das Parlament ist heute
Nachmittag 2 Uhr durch eine Commission im Namen der
Königin eröffnet worden. Die Thronrede hebt die außer-
ordentlich freundschaftlichen Beziehungen zu allen auswärtigen
Mächten hervor und betont, daß England den Ein-
fluß, den ihm diese freundliche Stellung zu allen auswärtigen
Mächten gewähre, zur Aufrechterhaltung des Friedens
und zur getreuen Beobachtung der internationalen Ver-
pflichtungen geltend machen werde. Die Vermählung des
Herzogs von Edinburgh mit der Großfürstin Marie sei
nicht nur für die Königin selbst eine Quelle höchsten per-
sönlichen Glückes, sondern bilde auch ein festes Freun-
dschaftsbund zwischen den beiden großen Reichen von Ruß-
land und England. Das Ergebnis des gegen die Alhantees
geführten Feldzugs, bei dem die Englischen Truppen des
höchsten Lobes sich würdig gezeigt hätten, werde hoffent-
lich zu befriedigenderen Zuständen an der Westküste Afrikas
führen, als dies seither der Fall gewesen. Betreffs der
in einem Theile Bengalens herrschenden Hungersnoth sei
der dortige Generalgouverneur angewiesen, keine Mittel
und Kosten zu scheuen, um die Calamität zu mildern und
derselben nach Kräften zu steuern. Die Thronrede ver-
heißt die sofortige Einbringung des Budgets und knüpft
für die laufende Session die Vorlage mehrerer Ge-
sezetwürfe an, durch welche erhebliche Erleichterungen
in der Uebertragung des Grundbesitzes in England,
ferner die Ausbehnung der bereits im vorigen Jahre
beschlossenen gerichtlichen Reformen auf Irland und
Modificationen der in Schottland gültigen Prozeßord-
nung herbeigeführt werden sollen; auch wird das
Gesetz über die Konzeption von Schankwirtschaften in den-
jenigen Bestimmungen, die zu beschwerden Anlaß gegeben
haben, gewissen Abänderungen unterworfen werden. Be-
hufs Prüfung der gesetzlichen Bestimmungen, die sich auf
die Regelung des Verhältnisses zwischen Arbeitgeber und
Arbeitnehmern beziehen, soll eine besondere Commission
niedergesetzt werden.

6. Sterbefall pro 1874. Ad Abtheilung B. Nr. 462 ist am 18. März die Wittve Donalies gestorben.

9. Sterbefall pro 1874. Ad Abtheilung C. Nr. 404 ist am 19. März die Zieglerfrau Sallomon gestorben.

Im grossen decorirten Schützensaale.
Sonntag, den 22. März,
zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages
Sr. Majestät des Kaisers u. Königs,
grosses Nachmittags-Concert.
Anfang 3 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr.
H. Laade.

„Sprech an“
ladet seine lieben Gäste zu Sonntag, den 22. März, zum
Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers zum **gemüth-**
lichen Beisammensein ergebenst ein. Für guten
Caffee und Kuchen ist bestens gesorgt. **Zeising.**

„ORPHEUM“
Sonntag, den 22. März,
„BALL“,
wozu ergebenst einladet **A. Liedtke.**

Gambrinus-Halle.
Montag, den 23. d. Mts. zur Nachfeier des
Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers ladet zu einem
fröhlichen Beisammensein unter Zusicherung freundlicher
Bedienung ergebenst ein.
J. Riechert.

Evangelisch-Reformirte Kirche.
Die Mitglieder unserer Gemeinde werden ersucht,
den diesjährigen Kirchen-Dezem in den Tagen vom
23. März bis 6. April bei Herrn Rektor Franz (Mühlent-
Damm 17) entrichten zu wollen.
Evangelisch-Reformirtes Kirchen-Presbyterium.

Krieger-Verein.
Sonntag, den 22. März c. Abends 8 Uhr,
am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers, gemüthliches
Beisammensein im Vereinslocal.
Der Vorstand.

Handwerker-Verein.
Montag, den 23. März, Abends 8 Uhr, im
kleinen Schützensaale Versammlung (nur von
Männern.) Festvortrag zum Geburtstage unseres Kaisers
gehalten vom Oberlehrer Herrn Dr. Paulsen. Gäste
sind erbeten. **Der Vorstand.**

Achtung.
Die Mitglieder vom **Krieger-Verein** werden zu
einem zahlreichen Besuch auf **Montag, den 23. d.,**
Abends 8 Uhr, zur Vorberathung der bevorstehenden Vor-
standswahl im Vereinslocal eingeladen.
Nautischer Verein.
Dienstag, 24. März c., Abends 8 Uhr,
Versammlung
im Locale der Ressource „Neptun“.
Tagesordnung: Fortsetzung des Vortrages über die
Hafen- und Lootsenordnung.
Der Vorstand.

Armen-Unterstützungs-Verein zur Ver-
hütung der Bettelei.
Monatliche Sitzung d. Vorstandes
Mittwoch, den 25. d. M., Abends 7 Uhr,
im Fischer'schen Locale.
Die Theilnahme der geehrten Pfleger ist erwünscht
und wird erbeten.
Anträge zur nächsten **Generalversammlung**
nimmt bis zum 1. April entgegen.
Der Vorstand der Schützengilde.

Fabrik für Knochenkohle und chemische
Producte.
A. Scharffenorth & Co.
Commandit-Gesellschaft auf Actien.
Die Actionaire unserer Gesellschaft werden hiermit zu
einer außerordentlichen

General-Versammlung,
Montag, den 13. April cr.,
Nachmittags 4 Uhr,
im **König'schen Saale,**
ganz ergebenst eingeladen.
Tages-Ordnung:

- 1) Wahl des Aufsichtsraths.
 - 2) Vergrößerung des Gesellschaftsvermögens.
- Noch wird hierdurch ausdrücklich aufmerksam gemacht,
daß die Theilnahme an der Versammlung, sowie die
Stimmberechtigung der Inhaber von Actien sich nach den Be-
stimmungen der §§. 9 und 12 der Statuten regelt, wo-
nach die Ausbleibenden sich dem Majoritätsbeschlusse der
Erschienenen zu unterwerfen haben.
Der Aufsichtsrath.
J. Hirsch C. Fr. Zacher. Fr. Scheu.
L. Gernhöfer. Louis Müller.

Oesterreich. Silbermünzen
werden zum höchsten Course gegen Preuß. Courant einge-
wechselt bei
Wilhelm Fischer.

Doppelcalcehen
in neuester Form und practischer Construction, empfiehlt,
sowohl einfach wie höchst elegant ausgestattet, vom Lager
oder nach Angabe und Zeichnung, die Wagen- und Schlitten-
Fabrik von
Hugo Densch
in Königsberg i/Pr., vorderer Hofgarten Nr. 15.
Fabrik und Lager: Jägerhoffstraße Nr. 9.
Alle andern Sorten offene und halbverdeckte
Wagen sind stets vorräthig und wird jede gewünschte Aus-
kunft bereitwilligst ertheilt.

Französische Long-Châles,
Velour- & Rips-Plaids,
Cachemir- & Châles-Tücher
empfangt neue Sendung in reichhaltiger Auswahl
und empfehle diese zu billigen Preisen.
Heinrich Gronau,
Marktstraße 41.

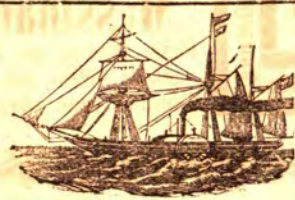
Durch neue Zufuhren ist mein
schwarzes
Seidenstoff-Lager
wieder bestens sortirt und halte dasselbe in ver-
schiedenen gut tragbaren Qualitäten angelegent-
lichst empfohlen. **Heinrich Gronau,**
Marktstraße 41.

Mein Commissions-Lager von
Sonnenschirmen
und

En-tout-cas
bietet eine überaus reichhaltige und geschmackvolle
Auswahl von den einfachsten bis zu den hoch-
feinsten Genres, und verkaufe ich selbige zu den
äußersten Fabrikpreisen.
Heinrich Gronau,
Marktstraße 41.

Den Empfang sämtlicher Neuheiten zur
Herren-Garderobe
für die Frühjahrs- und Sommer-Saison zeige
ergebenst an. Bestellungen hierauf nehme ent-
gegen und führe solche unter Garantie des guten
Sitzens sauber und schnellstens aus
Heinrich Gronau,
Marktstraße 41.

MEMEL- KÖNIGSBERG.



Der Schraubendampfer
MEMEL II.
wird mit Eröffnung der Schifffahrt wie in frühern Jahren, so auch in diesem
Jahre eine regelmäßige Verbindung zwischen hier und Königsberg unterhalten und
Frachten zu den billigsten Sätzen befördern.

Expedition in Memel durch
" " Königsberg durch

J. Hirsch & Co.
G. A. Scharffenorth.
Julius Samuelsohn.

AUCTION.
Umzugshalber sollen **Montag, den**
23. März c., Nachmittags 2 Uhr und
folgende Tage im Uhrmacher Frölich'schen Hause (Marktstr. 6)
Hüte, Bänder, Blumen, Handschuhe, Tapissierie-Gege-
stände, ein Repositorium nebst Lombank und Regale,
sowie diverse Kurzwaaren
durch mich in öffentlicher Auction meistbietend verkauft werden.
Sablowsky. Auctions-Commissarius.

AUCTION.
Verlegungshalber sollen **Mittwoch,**
den 25. März, Nachmittags 2 1/2 Uhr,
verschiedene Möbels u. Hausgeräthe,
Flaschen und circa 1 3/4 Aehel
Ellern-Brennholz
Marktstraße Nr. 91, im Scharffetter'schen Hause,
eine Treppe hoch, in öffentlicher Auction gegen baare Zah-
lung durch mich verkauft werden.
C. H. Froben, Mätker.

Das Assecurance-Bureau
für
Feuer-, Lebens-, See-, Fluß- u.
Landtransport-Versicherungen
von
Wilhelm Fischer,
Memel, Börsenstraße 5,
hält sich zum Abschlusse von Versicherungen aller Art bestens
empfohlen

Beste
Stralsunder Spielkarten
(neueste Muster)
Wilhelm Fischer.

Avis!
Dem geehrten Publikum von Memel und Um-
gegend erlaube ich mir hiermit die ergebene Anzeige
zu machen, daß ich das von mir über 30 Jahre
geführte
Belzwaaren- u. Mützen-Geschäft
mit dem 20. März 1874 an meinen ältesten Sohn
Richard Streichert
abgetreten habe, und indem ich für das mir bis
dato geschenkte Vertrauen verbindlichst danke, bitte
ich, dasselbe auch gütigst auf meinen Sohn über-
tragen zu wollen
Ed. Streichert.
Bezugnehmend auf vorstehende Annonce meines
Vaters, bitte ich gleichfalls das geehrte Publikum,
mich in meinem Unternehmen durch geneigtes Wohl-
wollen und Vertrauen, welches ich mir durch zelle
und pünktliche Bedienung stets zu vergrößern suchen
werde, gütigst zu unterstützen.
Gleichzeitig empfehle ich mein gut assortirtes
Lager von
Hüten und Mützen
zur Frühjahrs-Saison,
namentlich zu den bevorstehenden Feiertagen zu
äußerst billigen Preisen.
Ergebenst
R. Streichert,
Rüschner-Meister,
Markt-Strasse Nr. 9.

Geschäfts-Verlegung!

Mit dem heutigen Tage verlege ich mein Zweig-Geschäft in **Cigarren und Tabacken** von der Louisenstraße Nr. 7 nach der Börsenstraße Nr. 1-4 (Wasserseite), früher **Ed. Lehr'sches** Lokal, im Hause des Herrn **J. Liebenthal**.

M e m e l, den 21. März 1874.

Julius v. Niemierski.

Gestreifte Seidenzeuge zu Roben

à 20 Sgr. pro Elle

sollen bis Ende d. M. für anderweitige Rechnung geräumt werden.

J. Priester.

Visitenkarten

werden von heute ab, für Herrn **Ed. Schneé** in meiner Anstalt nicht mehr lithographirt.

B. Stephan.

Stearin- u. Paraffin-Lichte

zu billigsten Preisen in der Droguen Handlung von **R. Gutzzeit**, Marktstraße 3-4.

Emscher Pastillen,

bewährtes Mittel bei **Husten, Verschleimung, Magenschwäche und Verdauungsstörung**, vorrätig in plombirten Schachteln in **Memel** bei Apotheker **Zacher**.

Administration der Felsenquellen. Ems.

Größtes Lager von wirklich Lyoner Seidenstoffen,

schwarzer Taffet pr. Meter 22½ Sgr. und höher,
" Reps, faille Cachemir 48 Sgr. und höher,
farbiger Taffet 30 Sgr. und höher,
" Reps, faille Cachemir 40 Sgr. und höher,
grau- und schwarzgestreifte Seide 21 Sgr. und höher,
Seiden-Sammet zu Mäntel, Bänder, Schärpen.
Modistinnen erhalten Rabatt.
Seidenweberei von **W. Lingenbrink**, Biersen b. Grefelsb.

Eine Parthie zurückgesetzte

Glace-Handschuhe

für Herren, Damen und Kinder werden à Paar 7½ Sgr. geräumt.

J. Priester.

Arbeits-Siehlen, Zänne, Leinen etc.

sind in großer Auswahl vorrätig bei

Sattlermeister **Schaak**,
Schmelz, Mühlenstr. 32.

Ein großer schwarzer Pudel, 2 Jahre alt, ist zu verkaufen

Louisenstraße 3, unten rechts.

Ein leichter Korbwagen

ist billig zu verkaufen. Näheres große Wasserstraße 1.

Anerkannt und empfohlen.

R. F. Daubitz'scher Magenbitter,
fabricirt vom Apotheker **R. F. Daubitz** in Berlin, Charlottenstraße 19
Lager bei Herrn **C. H. Engel** in Memel.

Bestätigt durch Dankschreiben von Privaten.

Oster-Zucker, Oster-Wein,

Oster-Viqueur u. Spiritus, gefiegelt von Herrn Rabbiner Scheu Wohlgenuth, empfing und empfiehlt

Herrm. Siebert.

Messinaer Pommeranzen

treffen Montag per Dampfer „Memel Packet“ hier ein und empfehle Kisten- und Duzenweise billigst. Auch bitte die Bestellten dann gütigst in Empfang zu nehmen.

Herrm. Siebert.

Sonnenschirme u. En-tout-cas

empfang in großer Auswahl zu Fabrik-Preisen

J. Priester.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meiner Destillation bis zum 1. April künftigen Monats soll und muß billigst geräumt werden: Rum, Cognac, Crems, Rirsch- und Himbeerfaß, Natassa, Viqueure, Kornbranntweine, Sprit, Schwefeläther, Ann und Vanille-Essenz.

F. G. Bunkus, Fischerstraße, vormal's **S. Marcuse**.

Die erwarteten **Mützen, seidene Shawlchen, Schürzen** in allen Größen, **Kragen und Stulpen, Neze**, sowie mehrere andere neue Gegenstände hat erhalten und empfiehlt billigst

E. Freymuth,
Fischerstraße Nr. 4,
neben Herrn **Lass**.

Im Dominium Norkaiten stehen

5 fette Ochsen
von sofort zum Verkauf.

Unzuges halber stehen im Gasthause zu Clemmehof ein gut erhaltenes Flügel- und Fortepiano eine große zweiarwige Hängelampe, ein Dyd. fast neue Hochtühle, eine gute Milchkuh und mehreres andere zum Verkauf.

H. Doering.

Gratis!

!! zur sichern Heilung !!

Kranken und Leidenden
sende ich auf portofreies Verlangen franco und unentgeltlich den Gratis-Auszug der neu erschienenen 28. Auflage der segensreichen Brochüre: „Die einzig wahre Naturheilkraft“ oder „Sichere Hilfe für innerlich und äußerlich Kranke jeder Art, auch gegen alle Geschlechtskrankheiten.“ [H. 31046.]
Gustav Germann in Braunschweig.

Gratis!

Starkes Eßern- und Birken-Kloben-Holz

billigt

Grabenstraße Nr. 7/8.

Visitenkarten

in höchst sauberer Ausführung in Lithographie, nicht Buchdruck, von 12 Sgr. pro 100 St. an liefert nach Muster **Ed. Schneé**.

Von in Commission erhaltenen Mühlen-Fabrikate habe noch

25 Säcke Bubainer Weizen-Mehl zu 2½ Ctr. pro Sack
versteuert a 7¼ Thlr. pro Centner abzulassen, (im Ganzen oder in einzelnen Säcken). Bestellungen werden in meinem Comptoir erbeten.

Robert Werner.

Der heutigen Nummer dieses Blattes liegt ein Prospect der „**Spencerschen Zeitung**“ bei, worauf wir hierdurch aufmerksam machen.

Druck und Verlag von **F. W. Siebert** in Memel.
Verantwortlicher Redacteur **Dr. Kils** in Memel.
Beilage.

Nach Amerika für 45 Thlr.



Norddeutscher Lloyd.
Postdampfschiffahrt
 von **BREMEN** nach
Newyork | **Baltimore** | **Neworleans**
 jeden Mittwoch und Sonnabend.
 Erste Kajüte **165** Thlr.,
 zweite Kajüte **100** Thlr.,
 Zwischendeck **45** Thlr.
 Nähere Auskunft ertheilen sämtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten,
 sowie **die Direction des Norddeutschen Lloyd.**
 jeder zweiten Dienstag.
 Kajüte **135** Thaler,
 Zwischendeck **45** Thaler.
 24. März.
 14. April.
 Kajüte **210** Thaler.
 Zwischendeck **55** Thaler.

Die Wasserheil-Anstalt **Eckerberg** bei Stettin
 mit dem irisch-römischen Bade

ist das ganze Jahr hindurch geöffnet und nimmt Kranke der verschiedensten Art auf.

Die Direction
Dr. Vieck.

[H. 1197a.]

Den Empfang der neuesten
 Deutschen, Englischen & Französischen
**Ueberzieher-, Rock-,
 Beinkleider- u. Westenstoffe**

für die Frühjahr- und Sommer-Saison beehren wir uns ergebenst anzuzeigen und auf eine reichhaltige Auswahl vom einfachsten bis elegantesten Genre aufmerksam zu machen.

Tinney & Vogel,

Libauerstraße Nr. 24.



Nach Amerika für 45 Thlr.
 mit den Postdampfern des Baltischen Lloyd
 von **Stettin** nach **Newyork**

am 2. April, 16. April, 30. April u. s. w.

Passagepreise incl. Beköstigung: Kajüten Pr. Ext. **120, 90** und **60** Thlr. Zwischendeck Pr. Ext. **45** Thlr. Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, in Memel an Herrn **Wilhelm Fischer**, sowie an

Die Direction des Baltischen Lloyd in Stettin.

Am Freitag ist beim Examen in der 4ten Klasse der Mittel-Mädchen-Schule ein Regenschirm vertauscht worden. Um Rücktausch wird gebeten **Süderhof Nr. 11.**

Ein **Zimmerpolier**

mit sehr guter Empfehlung versehen, wird als Bautechniker für dauernde Stellung mit gutem Gehalt gesucht. Meldung abzugeben unter **C. B. K.** in der Exped. d. Bl.

Ein junger Mann, 17 Jahre alt, von auswärts, welcher soeben sein Abiturienten-Examen bestanden hat, sucht per April ein Placement als Lehrling in einem größeren kaufmännischen Geschäft. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Eine ordentliche Aufwärterin wird von sofort gebraucht **Friedrichsmarkt Nr. 1.**

Auch möge sich ein Dienstmädchen daselbst melden.

Mädchen, welche auf der Maschine Säcke zu nähen geübt sind, finden dauernde Beschäftigung. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Ein ordentlicher **Hausmann**

wird gebraucht **Polangenstraße 34.**

Ein ordentlicher tüchtiger **Factor**

findet bei hohem Gehalt zum 1. April Stellung **Bäckerstraße 9 u. 10.**

Ein verheiratheter ordentlicher Kutscher wird gebraucht **Steinthofstraße Nr. 12.**

Die Parterre-Wohnung in meinem Vorder-Hause, die sich auch zu jedem Geschäft wie Comptoir eignet, habe vom 1. Mai zu vermieten.

J. Perlbach.

Eine Wohnung für 60 Thaler ist zu haben.

L. G. Barth am Theater.

Im Mittelpunkte der Stadt, nahe der Börsebrücke, ist eine elegante aus 4 großen zusammenhängenden Zimmern bestehende Wohnung nebst allem Zubehör, wenn gewünscht wird, auch mit Pferdebestall, Wagen und Kutscher-Gesäß zu vermieten. Näheres in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Mein Ladenlokal hier am Markt, in welchem seit vielen Jahren ein Material und Schankgeschäft mit gutem Erfolg betrieben wird, wird vom 1. April c. pachtfrei. Venerbarer wollen sich gefälligst an Frau **F. Ruhnau** in Aufs wenden.

Ruß, den 17. März 1874.

G. Podlech.

In meinem Hause Marktstraße 33 wird zum 1. Mai eine Parterre-Wohnung von 1 Entree und 3 Zimmern, Küche, Keller und Zubehör miethefrei.

Robert Werner.

3 zusammenhängende Zimmer nebst Zubehör von gleich miethefrei **Bäckerstraße 5/6.**

2 möblirte Stuben zu vermieten **Bäckerstraße Nr. 5/6.**

Bekanntmachung.

In Sachen des Kaufmanns **Leyser Levy** hier, wider den Kaufmann **E. Schütz**, sollen im Termin

den **25. März 1874,**

Nachmittags **3 1/2** Uhr,

ein Schaff und verschiedene Kleidungsstücke durch unsern Auktions-Commissarius, in dem Auktions-Bureau des unterzeichneten Gerichts meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Memel, den 17. März 1874.

Königl. Kreisgericht.

Erste Abtheilung.

Memel, den 18. März 1874.

Zwei im Wege der Execution abgepfändete Eßlöffel sollen am **23. März, 11 Uhr Vorm.,** im Communal-Bureau I. des Magistrats meistbietend verkauft werden.

Der Magistrat.

Memel, den 16. März 1874.

Die Fischerei in der Dange innerhalb der städtischen Grenzen soll anderweit verpachtet werden.

Wir haben hierzu einen Lizitationstermin auf

Freitag, den 27. März, 11 Uhr,

vor Herrn Stadtrath **Fünfstück** anberaumt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der Termin um 12 Uhr Mittags ohne Berücksichtigung etwaiger Nachgebote geschlossen werden wird.

Der Magistrat.

Memel, den 18. März 1874.

Bekanntmachung.

Die zum großen Weidterrain gehörenden Parcellen Nr. 12 von 10 Morgen 78 Ruthen Pr.

„ 14 „ 5 „ 30 Ruthen „

sollen anderweit verpachtet werden.

Wir haben hierzu einen Lizitationstermin auf

Sonnabend, den 28. März 11 Uhr Vormittag

vor Herrn Stadtrath **Fünfstück** anberaumt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der Termin um 12 Uhr Mittags ohne Berücksichtigung etwaiger Nachgebote geschlossen wird.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Eine Stelle im **Hennig'schen Hospital** für Männer ist zu vergeben. Meldungen werden bis zum 15. April erwartet.

Memel, den 19. März 1874.

Der Magistrat.

Das **Kreis-Ersatz-Geschäft** für den Stadtbezirk **Memel** findet in diesem Jahre wie folgt statt:

am **15. April c.,** Morgens **7 Uhr,**

Musterung der Militärpflichtigen a. d. 1. 2. u. 3. Stadtbezirk, am **16. April c.,** Morg. 7 Uhr, a. d. 4. 5. u. 6. Stadtbezirk, u. am **17. April c.,** Morg. 7 Uhr, a. d. 7. u. 8. Stadtbezirk.

Sämmtliche Militärpflichtige, mit Ausnahme der mit Berechtigungscheinen zum einjährigen Militärdienst versehenen, sowie die nach § 5 Nr. 2 der Militär-Ersatz-Instruktion der wehrfähigen Bevölkerung angehörenden, die in den Jahren 1851 bis 1854 geboren und die früher Geborenen, welche noch nicht im Besitz einer definitiven Entscheidung sind, haben sich an den bezeichneten Tagen, zu der angegebenen Zeit bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe im Geschäftslokale, im Hause des Gastwirths **Herrn Bouhard** (Alexanderstraße Nr. 10, 11 u. 12) mit ihren Lauf- und Loosungsscheinen pünktlich zu stellen; sie müssen einen gereinigten Körper und reine Wäsche haben, sich beim Geschäft ruhig verhalten, und dürfen das Geschäftslokal nicht früher verlassen, als bis ihnen solches gestattet wird.

Diejenigen Militärpflichtigen, auch die der wehrfähigen Bevölkerung angehörig, welche häuslicher Verhältnisse wegen auf Zurückstellung Anspruch machen, haben ihre beschaffigen Gesuche schriftlich bis zum 8. April c. dem unterzeichneten Magistrate einzureichen, und an den Tagen, an welchen sie zur Musterung kommen (die zur wehrfähigen Bevölkerung angehörigen zum Marine-Ersatz-Geschäft im Winter), ihre Eltern resp. Angehörigen mitzubringen, damit deren Gesundheitszustand durch den betreffenden Militärarzt festgestellt werden kann. Hierbei wird ausdrücklich bemerkt, daß nur solche Gesuche Berücksichtigung finden werden, die den §§ 43 und 44 der Ersatz-Instruktion vom 26. März 1868 entsprechen.

Der Magistrat.

Druck und Verlag von **F. W. Siebert** in Memel.
 Verantwortlicher Redacteur **Dr. Rülff** in Memel.